

**Band:**

Andy Kuntz  
(Gesang)

Andreas Lill  
(Schlagzeug)

Stephan Lill  
(Gitarre)

Torsten Reichert  
(Bass)

Günter Werno  
(Keyboards)

**Discographie**

„Christ 0“  
(2006)

„Beyond Daylight“  
(2002)

„Spirit Of Live“  
(2000)

„Far Off Grace“  
(1999, Reissue 2004)

„The God Thing“  
(1997, Reissue 2004)

„AcCult“  
(1996)

„Colour Temple“  
(1995, Reissue 2002)

[www.vandenplas.de](http://www.vandenplas.de)

**Tour**

18.03.:  
D-Köln/Bürgerzentrum Ehrenfeld  
(Cologne Prog Night)

02.04.:  
NL-Amstelveen/P60

29.04.:  
D-Weiher/Music Hall

05.05.:  
F-Beauvais/L'Elispace  
Metalliance II, Festival)

[www.insideout.de](http://www.insideout.de)

[www.insideoutshop.de](http://www.insideoutshop.de)

[promotion@insideout.de](mailto:promotion@insideout.de)

**Interviews und ergänzendes  
Fotomaterial auf Anfrage**



## Vanden Plas „Christ 0“

**Mit „Christ 0“ knüpfen Vanden Plas an ihr großartiges Epos „Beyond Daylight“ von 2002 an. Frontmann Andy Kuntz und Co. zeigen sich hymnischer, mutiger und reifer denn je. Nach dem Genuss ihrer zehn neuen Stücke kann man nur zu einem Resümee kommen: Deutschlands beste und wichtigste Progmetal-Band ist auf dem vorläufigen Gipfel ihrer Schaffenskraft angelangt.**

Nach einer Pause, die im Grunde genommen keine war und die den Musikern überdies wichtige neue Inspirationen gebracht hat, präsentieren Vanden Plas mit „Christ 0“ (gesprochen: Christ Zero) ihr neues Album, das zahlreiche Erfahrungen der vergangenen vier Jahre reflektiert. Nach dem grandiosen „Beyond Daylight“ (2002), der Soloscheibe „Abydos“ (2004) von Sänger Andy Kuntz und vielen Theater-Engagements der fünf Musiker – bei den „Nostradamus“-Aufführungen in Kaiserslautern und Hof beispielsweise war die gesamte Gruppe involviert – zeigt „Christ 0“ eine spürbar gereifte Band, die mutiger und vielseitiger denn je zu Werke geht. „Natürlich ist ‚Christ 0‘ von unserer Theaterarbeit beeinflusst“, gibt Andy Kuntz gerne zu. „Man spürt in den neuen Songs, dass wir sehr viel mit großen Orchestern gearbeitet haben.“ Gitarrist Stephan Lill, neben Kuntz und Keyboarder Günter Werno einer der drei Songschreiber bei Vanden Plas, fügt hinzu: „Wir haben uns einfach mehr getraut. Die tiefer gestimmten Gitarren sind diesmal präsenter, die Balladen berührender, die Orchesterarrangements konsequenter und die Kompositionen tiefer gehend.“

Die neuen Songs bieten einen spektakulären Parforceritt durch das gesamte Universum zeitgemäßen Progmetals. Typisch für „Christ 0“ ist gleich der Titeltrack: „Der Opener zeigt sofort, was man auch von den weiteren Songs des Albums erwarten darf“, erklärt Lill: „Harte Gitarren, ausgefeilte Arrangements, orchestrale Parts und eingängige Melodien. Trademarks von Vanden Plas, die hier nicht Stillstand, sondern vielmehr eine konsequente Weiterentwicklung unseres typischen Sounds aufzeigen.“ In diese Kategorie muss man auch das epische „Wish You Were Here“ und das raffiniert orchestrierte „January Sun“ einreihen. Dabei spielt der 40-köpfige Klassik-Chor des Pfalztheaters Kaiserslautern auf „Christ 0“ eine nicht unerhebliche Rolle.

Aber es gibt auch die andere – soll man sagen neue? – Seite von Vanden Plas. So brachial, dynamisch und heavy wie in „Somewhere Alone In The Dark“ oder „Postcard To God“ haben sich die Musiker selten zuvor präsentiert. Modernes Gitarren-Riffing, dazu knallige Schlagzeugparts und virtuose Soli machen beide Songs zu packenden Metal-Tunes, die Vanden Plas als modern agierende Formation auszeichnen. Im direkten Kontrast dazu steht die ergreifende Nummer „Fierroses Dance“ mit ihrem gefühlvollen Intro und orientalischem Flair. Die wunderbar melancholische Ballade „Lost In Silence“ wiederum erinnert hinsichtlich ihrer Atmosphäre an das 97er Akustikalbum „AcCult“ und dokumentiert Andy Kuntz' phantastische „Christ 0“-Gesangsleistung auf auf ganz besondere Weise.

Wichtig zu erwähnen ist neben dem geradlinigen Rocktrack „Shadow I Am“ (Lill: „Diese Nummer hätte auch auf ‚The God Thing‘ oder ‚Far Off Grace‘ ihren Platz gefunden“) unbedingt noch die von Vanden Plas als „künstlerischer Song“ bezeichnete Komposition „Silently“, die den Hörer aufgrund ihre anfangs zarten, zerbrechlich wirkenden Refrains, der sich zu einem wuchtigen Up Beat-Chorus entwickelt, in ihren Bann zieht. „Christ 0“ endet mit „Gethsemane“ aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“, komponiert von Andrew Lloyd Webber und hier unnachahmlich interpretiert. Wie passend für ein Album, das auf der Geschichte des Grafen von Monte Christo basiert, dank der sehr persönlichen Bearbeitung von Andy Kuntz aber eine neue, zeitgemäße Symbolik bekommen hat und sich um das Phänomen Schizophrenie dreht. Stellt man sich eine in Musik übertragene Mischung aus den Kinoklassikern „Angel Heart“ und „Das Schweigen der Lämmer“ vor, bekommt eine Ahnung davon, auf welcher abenteuerlichen Reise Vanden Plas ihr Publikum mit „Christ 0“ nehmen.

Produziert haben Vanden Plas das Album in Kooperation mit Toningenieur Markus Teske (Saga, Spock's Beard, Symphony X). Das Cover-Artwork geht auf eine Idee von Andy Kuntz zurück; es symbolisiert das spannende Psycho-Schema der „Christ 0“-Texte perfekt.

Aktuelles Album:	„Christ 0“
Label/Vertrieb	InsideOut Music/SPV
VÖ:	31. März 2006
Bestellnummer:	SPV CD 085-48792

**Beleg erbeten an:**

InsideOut Music GmbH, Presse/PR, Kolpingstraße 9-11, 47533 Kleve, Tel.: 02821/97912-33, Fax: 02821/97912-40  
Mail: [promotion@insideout.de](mailto:promotion@insideout.de), Internet: [www.insideout.de](http://www.insideout.de)